

# Staatstheater: Wiesbaden: Pressemitteilung: Hessisches Staatsballett: Uraufführung: Cantos:

Wiesbaden, 27.11.2025

Uraufführung „Cantos“ von Maciej Kuźmiński – Ein festliches Tableau menschlicher Narrheit

Nach dem großen Erfolg von „Corps de Walk“ zeigt das **Hessische Staatsballett** ab **Freitag, den 05. Dezember 2025, 19:30 Uhr im Kleinen Haus** mit der **Uraufführung „Cantos“** des polnischen Choreografen **Maciej Kuźmiński** wieder eine ganz neue Facette seines künstlerischen Spektrums. Zum minimalistischen Meisterwerk des niederländischen Komponisten Simeon ten Holts „Canto Ostinato“ von 1979 – live interpretiert von Waldemar Martynel und Igor Palmov an zwei Klavieren – entstand ein verspielter Tanzabend mit philosophischem Tiefgang, der in surreale Traumwelten entführt.

Es ist die Thematik der Metamorphose und der Transformation, die den gerade 40 gewordenen Kuźmiński bei der Kreation von „Cantos“ beschäftigte. Das farbenreiche und vielschichtige Stück erzählt auf zwei Ebenen: einer sinnlichen, märchenhaften Welt voller wunderlicher Fabelwesen und einem tieferen Kontext, der den Surrealismus unserer eigenen Wirklichkeit widerspiegelt – geprägt von wiederkehrenden Kriegen, Widersprüchen und Absurditäten. So entsteht ein Spiegel menschlicher Torheit und Unbelehrbarkeit, inspiriert von den Visionen Francisco de Goyas und den spielerischen Provokationen Marcel Duchamps.

Zu der lyrischen, fliegenden Musik, in der sich die Motive gleich einem Perpetuum mobile repetitiv aufreihen, entfaltet sich die energiegeladene Choreografie, leicht und zugleich getrieben wie ein laufendes Uhrwerk.

Siebenmal wird das Stück, das in die festliche Zeit des Jahres passt und auch für Familien mit größeren Kindern (ab zwölf Jahren) geeignet ist, im Dezember und Januar am Staatstheater Wiesbaden zu erleben sein.

## **Maciej Kuźmiński (Choreografie)**

Maciej Kuźmiński wurde 1985 in Polen geboren und absolvierte seine Tanzausbildung in London. Die Eindrücke seiner Kindheit in einer Gesellschaft, die sich vom Kommunismus zur Demokratie wandelte, wurden zu einem roten Faden in seinen Arbeiten. Seine Werke kreisen um die Themen Wiederkehr, Metamorphose, Gemeinschaft und die Suche nach Zugehörigkeit. Diese Ideen verkörpern sich auch in seiner Bewegungssprache.

Kuźmiński hat für das Staatstheater Kassel, das Scapino Ballett Rotterdam und das Polnische Tanztheater choreografiert ebenso wie für Ausbildungsstätten wie Trinity Laban (London), Codarts (Rotterdam) und PERA (Girne, Zypern). Für seine Arbeiten erhielt er mehr als 30 Choreografiepreise. Darüber hinaus ist er Gründer sowie ehemaliger Direktor des ersten Polnischen Tanznetzwerks.

Herzliche Grüße  
Anne Gladitz

Staatstheater:  
Wiesbaden:

Pressereferentin für Schauspiel und Tanz:  
Kommunikation und Marketing